Ä4

Antrag

Initiator*innen: Lisa Weltmeyer (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf)

Titel: **Ä4 zu A4: Charlottenburg-Wilmersdorf bleibt lebenswert**

Antragstext

Von Zeile 35 bis 37:

Meldeportal Register Charlottenburg-Wilmersdorf, der Polizei, dem Ordnungsamt und der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus ~~wollen~~werden wir Diskriminierung und rechtsextreme Strukturen im Bezirk gezielter erfassen und wirksam bekämpfen.

Von Zeile 42 bis 44:

schaffen wir einen sicheren Ort für Betroffene: einen Ort, der schützt, an dem Menschen zuhören und helfen. Diese Anlaufstelle ~~wollen~~werden wir personell und finanziell so ausstatten, dass sie handlungsfähig ist und qualifizierte,

Von Zeile 62 bis 64:

engagierter zivilgesellschaftlicher Akteur*innen in unseren Kiezen. Dieses Engagement ~~wollen~~werden wir weiter ausbauen und die vorhandenen Ressourcen gezielt unterstützen. Wie in anderen Berliner Bezirken bereits erfolgreich praktiziert,

Von Zeile 93 bis 95:

bei Gehältern, Chancen im Beruf, der Gesundheitsversorgung, der Aufteilung von Care-Arbeit oder der Teilhabe an politischen Prozessen. Wir ~~wollen~~werden dafür sorgen, dass Menschen aller Geschlechter frei, ökonomisch unabhängig, und selbstbestimmt

Von Zeile 110 bis 111:

paritätische Besetzung an. Die Ressourcen der **Gleichstellungsbeauftragten**

im Bezirk ~~wollen~~werden wir stärken und ausbauen.

Von Zeile 116 bis 118:

Vielfaltunterzeichnet. Leider sind Workshops und Aktionen bislang ausgeblieben, weil der schwarz-rote Senat die Mittel gekürzt hat. Wir ~~wollen~~werden das Bündnis endlich mit Leben füllen und die Charta umsetzen. Dafür machen wir uns beim

Von Zeile 134 bis 138:

Wir fördern die Vernetzung zwischen queeren Projekten und Initiativen im Bezirk. Auf der Webseite des Bezirksamts ~~wollen wir das gesamte queere Angebot des Bezirks abbilden. Wir fordern eine eigenständige Stelle des*der **Queerbeauftragten** in Charlottenburg-Wilmersdorf, um queere Menschen gezielt zu fördern, ihre Sichtbarkeit zu erhöhen und sie damit zu stärken.~~werden wir das gesamte queere Angebot des Bezirks abbilden. Die Stelle des*der **Queerbeauftragten** in Charlottenburg-Wilmersdorf werden wir stärken.

Von Zeile 168 bis 170:

von Menschen mit Flucht-, Migrations- und Diskriminierungserfahrungen einsetzen, ~~wollen~~werden wir langfristig durch den Bezirkshaushalt unterstützen. Zudem ~~wollen~~ werden wir die Ressourcen des **Integrationsbeauftragten stärken** und die Angebote ausbauen.

Von Zeile 176 bis 178:

Menschen mit Behinderungen erleben in unserem Bezirk täglich verschiedene Hürden. Diese ~~wollen~~müssen wir abbauen und Charlottenburg-Wilmersdorf zu einem barrierefreien Bezirk umgestalten. Dazu ist eine **barrierefreie Infrastruktur**

Von Zeile 188 bis 189:

Wir ~~wollen~~werden dafür sorgen, dass bei allen öffentlichen Veranstaltungen des Bezirks Gebärdendolmetscher*innen selbstverständlich zur Verfügung stehen. In Gremien-

Von Zeile 199 bis 201:

Kolonialverbrecher*innen verdienen keine Ehrung im öffentlichen Raum. Deshalb ~~wollen~~ werden wir **Straßen und Plätze, die Kolonialverbrechen verherrlichen, umbenennen** – wie wir es im Grunewald zum Beispiel bereits umgesetzt haben, wo die

Von Zeile 205 bis 207:

Bezirks, sollen die historischen Hintergründe der umbenannten Orte erklären. Neben diesen Informationsangeboten ~~wollen~~werden wir **interaktive Lernpfade**

, insbesondere für Kinder, schaffen. So fördern wir von Kindesbeinen an ein

Von Zeile 210 bis 211:

Wir ~~wollen~~werden **Orte der kritischen Auseinandersetzung** schaffen, um den Zusammenhang zwischen Menschenrechten, Rassismus und Diskriminierung mit den Ursachen für

Von Zeile 213 bis 215:

postkolonialen Welt zu hinterfragen. Die Volkshochschule und die neue Zentralbibliothek ~~wollen~~werden wir als Begegnungsorte und kritische Bildungszentren nutzen. Außerdem möchten wir das Bezirksmuseum dabei unterstützen, eine

Von Zeile 240 bis 242:

Kulturstandorte in Berlin.Villa Oppenheim, Kommunale Galerie, Artothek, die Bibliotheken, Musikschule, Volkshochschule und Jugendkunstschule – wir ~~wollen~~müssen diese bezirkliche Kultur-Orte weiter absichern und langfristig erhalten. Wir

Von Zeile 253 bis 255:

und Veranstaltungen zusammenbringt. Das **Theater Coupé** als Veranstaltungsort für die vielen kleinen Theatergruppen im Bezirk ~~wollen~~werden wir erhalten, es sollte als ein offenes Haus für kleine Veranstaltungen ausgebaut werden, wobei der Ort

Von Zeile 270 bis 272:

Medienausleihe hinaus: sie sind dezentrale Orte der Begegnung und kulturellen Teilhabe. Wir ~~wollen~~werden die **Stadtteilbibliotheken erhalten und ausbauen**: als lebendige Orte mit hoher Aufenthaltsqualität und vielfältigen Möglichkeiten,

Von Zeile 279 bis 282:

kleineren, **themenspezifischen Festivals hin zu größeren** Festen auf den Straßen, Plätzen und Liegenschaften des Bezirks. Wir ~~wollen~~werden dafür sorgen, dass das Bezirksamt **kulturelle, nichtkommerzielle und gemeinwohlorientierte Initiativen umfassend unterstütz~~en~~t**

Von Zeile 285 bis 289:

Keine Deutsche Oper ohne Musikschule, kein Galerien-Wochenende ohne Jugendkunstschule. Wir ~~wollen~~müssen **junges Publikum für Kultur begeistern**

und die Teilhabe an kultureller Bildung allen ermöglichen. Kulturelle Bildung in schulischen und außerschulischen Zusammenhängen fördern wirweiter. Wir ~~wollen~~ werden den Austausch zwischen unseren bezirklichen Kulturorten mit den umliegenden

Von Zeile 291 bis 292:

Wir ~~wollen~~werden einen **jährlichen Jugendkunstpreis** ausschreiben, um die künstlerischen Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen zu würdigen. Für die von den Kindern

Von Zeile 309 bis 311:

beispielsweise in der Kommunalen Galerie ausstellen, dürfen nicht ersatzlos gestrichen werden. Wir ~~wollen~~werden dafür sorgen, dass Künstler*innen von ihrer Arbeit leben können.

Von Zeile 317 bis 320:

Es bleibt weiter eine besondere **kulturpolitische Aufgabe des Bezirks, an die** ~~an das~~ **deutsch-jüdische** ~~**Leben in Charlottenburg-Wilmersdorf**~~ **Vergangenheit**[Leerzeichen] zu erinnern und sich für das aktuelle kulturelle jüdische Leben einzusetzen. Im Kampf gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus ist diese Aufgabe umso wichtiger. Durch Stolpersteine, Gedenkorte, Gedenktafeln und Veranstaltungen werden wir an jüdisches Leben erinnern und das verlorengegangene alltägliche Leben nachvollziehbar machen.

Von Zeile 406 bis 410:

Eng damit verbunden ist die Frage des Wohnens. Wir ~~wollen~~werden **Charlottenburg-Wilmersdorf zu einem Leuchtturm für Auszubildenden-Wohnen entwickeln**. Gemeinsam mit landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften, Genossenschaften und weiteren Partner*innen ~~wollen~~werden wir Modelle fördern, die Auszubildenden bezahlbaren Wohnraum im Bezirk ermöglichen. Denn wer hier lernt und arbeitet, muss sich das

Von Zeile 424 bis 426:

Charlottenburg-Wilmersdorf verfügt über enormes unternehmerisches Potenzial. Wir ~~wollen~~werden gezielt Gründungen, nachhaltige Start-ups, soziale Unternehmen und innovative Projekte fördern und so die wirtschaftliche Zukunft unseres Bezirks

Von Zeile 439 bis 441:

Charlottenburger Innovations-Centrum (CHIC) ist eine besondere Erfolgsgeschichte unseres Bezirks. Wir ~~wollen~~werden den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft weiter institutionell stärken, insbesondere durch die Förderung von

Von Zeile 443 bis 445:

Entrepreneurship (CfE) der Technischen Universität Berlin als eines der führenden Gründungszentren Deutschlands ~~wollen~~werden wir dabei noch enger mit dem Bezirk vernetzen.

Von Zeile 452 bis 454:

Charlottenburg-Wilmersdorf ist einer der wichtigsten touristischen Standorte Berlins. Diesen Standort ~~wollen~~werden wir sichern und weiterentwickeln – mit einem klaren, international verständlichen Profil und einem Tourismus, der Qualität

Von Zeile 459 bis 461:

Wissenschaft, lebendige Kieze und urbane Lebensqualität. An dieses Leitbild knüpfen wir an und ~~wollen~~werden die Marke in den kommenden Jahren gezielt weiter etablieren, verbreiten und gemeinsam mit Partner*innen aus Kultur, Wirtschaft,

Von Zeile 488 bis 490:

Alle Menschen in unserem Bezirk sollen die Möglichkeit haben, kostenfrei und wohnortnah Sport zu treiben. Bestehende Grünflächen ~~wollen~~werden wir gezielt mit frei zugänglichen Sportmöglichkeiten ausstatten, zum Beispiel mit Trimm-Dich-Geräten,

Von Zeile 493 bis 497:

Nutzung der Sportgeräte erleichtert werden. Bei jeder neuen Grün- oder Freifläche ~~wollen~~ werden wir von Anfang an prüfen, welche Bewegungsangebote dort möglich sind.
Wir ~~wollen~~werden das Projekt **„Sport im Park“** fortführen, das kostenlose und frei zugängliche Sportangebote in Zusammenarbeit mit Grün Berlin anbietet. Dabei

Von Zeile 499 bis 501:

Klimmzüge soll es zum Beispiel mit verschiedenen Durchmessern geben, damit auch kleinere Hände sie umfassen können. Wir ~~wollen~~werden **Sportboxen** öffnen, an denen Bürger*innen sich unkompliziert Sportgeräte leihen oder lagern können. Die

Von Zeile 506 bis 507 einfügen:

konsequente Öffnung von Schulsportanlagen für Vereine und Nachbarschaft am Nachmittag und Wochenende ermöglichen ermöglichen.

Von Zeile 510 bis 512:

Nachbarschaftsinitiativen, die Sportangebote selbstorganisiert durchführen, ~~wollen~~werden wir zum Beispiel mit Beratung oder bei der Klärung von Haftungsfragen unterstützen.

Von Zeile 514 bis 516:

Vereine, die Integrations-, Inklusions- oder Kinder- und Jugendarbeit leisten, ~~wollen~~ müssen wir besonders fördern. Das ehrenamtliche Engagement im Sport soll durch eine jährliche Auszeichnung für herausragende Vereinsarbeit sichtbar gemacht

Von Zeile 518 bis 523:

Wir ~~wollen~~müssen gezielt **FLINTA*- und queere Sportinitiativen** ansprechen und sie bei der Suche nach Räumen, Zeiten und Fördermitteln unterstützen. Die Nutzung der **Sömmeringhalle für Frauenmannschaften** , auch solche, die nicht aus unserem Bezirk kommen, ~~wollen~~werden wir weiterhin fördern und bewerben. Zur Förderung von Gleichstellung und Vielfalt im Sport ~~wollen~~werden wir öffentlichkeitswirksame Kampagnen für Vielfalt starten, zum Beispiel in Form von gemeinsamen

Von Zeile 528 bis 530:

betroffener Sportvereine, u.a. bei der Aufklärung oder mit Schulungen. Wir ~~wollen~~werden dafür sorgen, dass der Bezirk alle rechtlichen Möglichkeiten nutzt, um bei wiederholten diskriminierenden oder gewalttätigen Vorfällen einzugreifen. Das

Von Zeile 547 bis 548:

energiesparende Beleuchtung oder Regenwassernutzung maximal genutzt werden. Auf fossile Brennstoffe ~~wollen~~werden wir möglichst verzichten.

Von Zeile 563 bis 565:

Unser Ziel ist es, Europa im Alltag und vor Ort greifbar und erlebbar zu machen. Aus Charlottenburg-Wilmersdorf heraus ~~wollen~~müssen wir aktiv an einem solidarischen, demokratischen und nachhaltigen Europa mitwirken.

Von Zeile 596 bis 598:

Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft tragen wir kommunale Kooperation stärker in die Breite der Gesellschaft. Wir ~~wollen~~werden die EU-Städteagenda und Städtenetzwerke wie **Eurocities, Energy Cities oder European Green Cities gezielt**

Begründung

Ich habe alle "wollen" (will) durch "müssen" (muss) oder "werden" (wird) ersetzt, da dies stärker ausdrückt, dass wir die Sachen tatsächlich in unserem Bezirk umsetzen und uns dies nicht nur wünschen.